



50 Jahre Tennis in Dahl

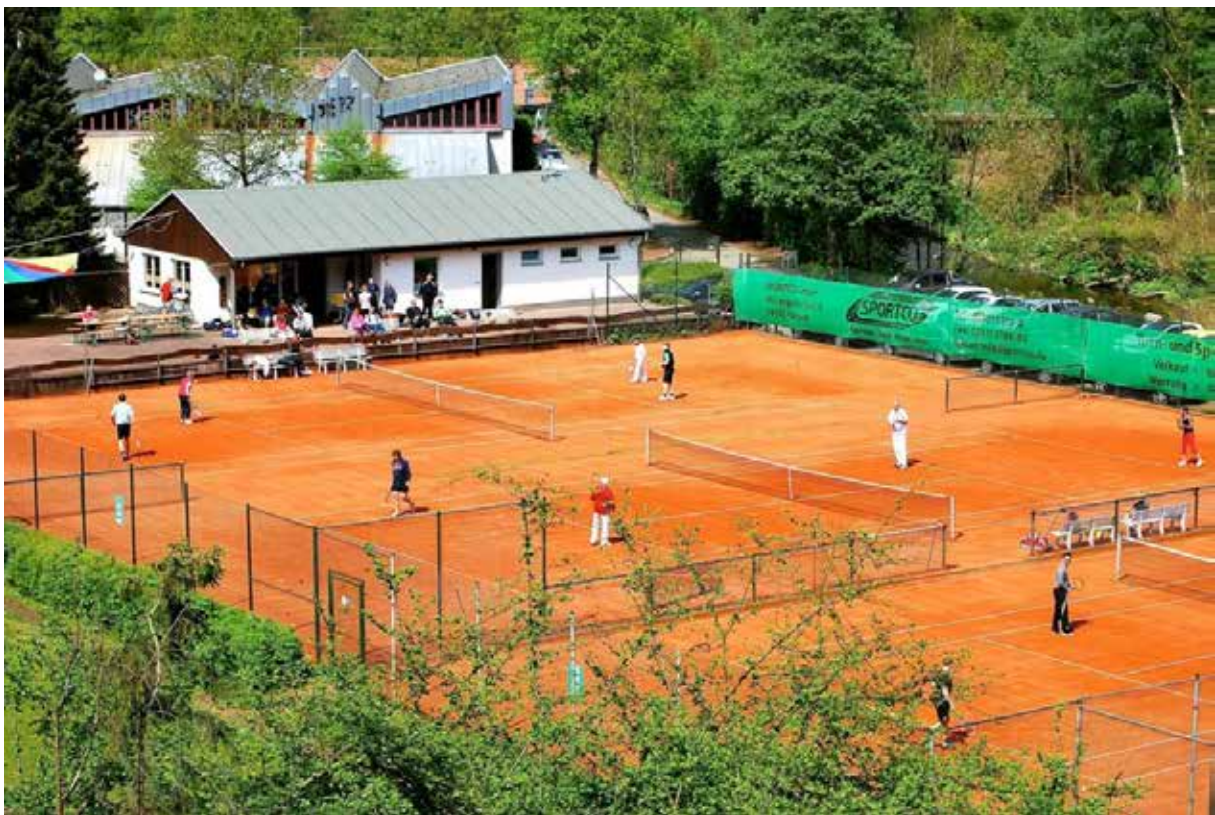




50 Jahre
Tennis in Dahl



Festschrift zur 50-Jahr-Feier der Tennisabteilung des TSV Dahl



2024





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Die Anfänge	5
Die ersten zwei Plätze	6
Die Tennishütte	9
Die offizielle Einweihung der Anlage	10
Der Platz 3	11
Die Plätze 4 und 5	12
Das Clubhaus	13
2. Abteilungsvorstände	15
Die Corona-Pandemie	18
Die Flut und seine Folgen	18
3. Clubleben	19
Clubleben rund um die Tennishütte	19
Clubleben im und um das Tennisheim	22
4. Clubmeisterschaften	26
5. Mannschaften und Wettspiele	37
6. Jubiläen	51

Wer Spaß am Tennis hat und uns kennenlernen möchte, kann uns gerne kontaktieren unter:

E-Mail: tennis@tsvdahl.de

Webseite: www.tsvdahl.de

Facebook: www.facebook.com/profile.php?id=100092650872848&locale=de_DE





Vorwort

Es ist mir eine große Freude und Ehre, einleitende Worte zu unserer Festschrift schreiben zu dürfen.

Seit 13 Jahren bin ich Mitglied in der Tennisabteilung des TSV Dahl und seit 12 Jahren im Vorstand tätig. Damals noch ein ganz formaler Aufnahmeantrag, auf eigenem Geschäftspapier, an den Vorstand der Tennisabteilung. Nach ca. 4 Wochen bekam ich die offizielle Rückmeldung des Vorstandes, dass mein Antrag bewilligt wäre. Ich konnte meine, beim TC Blau-Gold Hagen begonnene, „Tenniskarriere“ fortsetzen. Ich wurde mit offenen Armen empfangen und stand schon nach wenigen Wochen immer häufiger auf dem Platz. Auf meiner 2. Jahreshauptversammlung trat, wie angekündigt, der damals aktive Vorstand, Gerd und Stefan Esken, von seinen Ämtern zurück. Die Versammlung stand zunächst ohne Nachfolger da. Als die Frage gestellt wurde, ob es einen der Anwesenden gäbe, der eines der Vorstandsämter übernehmen wolle, meldete ich mich für das Amt des Schriftführers/Geschäftsführers der Abteilung und wurde auch direkt gewählt. Motiviert von meinem „Mut“, meldete sich mein Freund Wolfgang Trapp für das Amt des 1. Vorsitzenden und wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Ali Pederzani übernahm den Job des 2. Vorsitzenden. Rolf Zielinski, als langjähriger erfahrener Kassierer, hatte die ehrenvolle Aufgabe, die „Frischlinge“ in ihre Ämter einzuführen. So begann die Phase unter dem neuen 1. Vorsitzenden Wolfgang Trapp. Viele Feste, wie „Tanz in den Mai“ und „Oktoberfest“ fanden statt. Mehrere „Public Viewings“ zu Spielen unserer Fußballnationalmannschaft wurden von den Fans begleitet. Das war eine tolle Zeit mit vielen Veranstaltungen und regem Clubleben.

Dann kam die Zeit der Corona Pandemie. Plätze durften nur nach vorheriger Anmeldung betreten werden, Spielzeiten eines Jeden wurden minutiös dokumentiert, keine persönlichen Begegnungen nach den Spielen. Sicher erinnern sich meine Leser:innen noch. Fast 2 Jahre gab es kaum Clubleben. Dann erste Lockerungen, zum Beispiel die „Corona-Bar“ im Clubhauseingang, das Leben kam wieder in Gang. Kurzes Zusammenstehen nach Spielende, bei einem schnellen Bier, war wieder möglich.

Das Clubleben hatte sich gerade wieder normalisiert, da traf uns das Hochwasser schwer. Unsere Plätze 3 und 4 waren bis auf die Tragschicht zerstört, Platz 1 und 2 waren mit einer Schlammschicht überzogen. Welch ein Drama! Nach Besichtigung durch die Platzbaufirma Kießling wurde klar, dass 3 und 4 grundlegend neu aufgebaut werden mussten. Bei 1 und 2 half uns die Firma kurzfristig durch Abziehen der Schlammschicht und Aufbereitung der Oberfläche. 2 Wochen nach dem schlimmen Ereignis waren, zu unserer großen Freude, 2 Plätze wieder bespielbar. Platz 3 wurde zum Ende der Saison wieder in Stand gesetzt. Platz 4 zu Beginn des Folgejahres.

Ein großer Dank geht von dieser Stelle noch einmal an den Hauptverein, der für uns die Wiederaufbauhilfe beantragt und die Gelder erhalten hat. Walburga Nolte, Peter Neuhaus und Heino Raude haben sich immer wieder, mit großartigem Einsatz, für den Erhalt der Förderung eingesetzt. Ohne diese Mittel hätten wir die Anlage nicht so schnell wieder spielbereit bekommen.

Die Uferbefestigung hat die Stadt Hagen durch einen Unternehmer professionell wieder in Stand setzen lassen. Vielen Dank an die Politik, die uns da so vorbildlich unterstützt hat.

Da wir beide Krisen, mit etwas Glück und großem Zusammenhalt, so gut überstanden haben, werden wir auch die zukünftigen Herausforderungen sportlich meistern, da bin ich zuversichtlich.

Ich freue mich auf noch viele gemeinsame Jahre Tennissport in Dahl.

Der gemeinsame Dank geht an unseren Tennisfreund Toni, der diese großartige Festschrift erstellt hat!!!

Axel Pietzschke



Zu dieser Festschrift

Erinnerungen verblassen ganz schnell, wenn man sie nicht aufschreibt oder an Bildern festmachen kann. Das war mein Gedanke, als ich – etwas leichtsinnig – vorschlug, eine Festschrift zur 50-Jahr-Feier der Tennisabteilung zu erstellen. Und es wurde noch mal sehr deutlich, als ich dann versuchte, Bilder, Geschichten und Ergebnisse zusammenzutragen. Nicht immer ist das gelungen, einige Zeiträume verbleiben relativ im Dunklen, andere sind gut dokumentiert.

Daher sind manche Berichte und auch Bilder eher Zeitperioden zugeordnet als konkreten Jahren. Auch hatte ich so meine Schwierigkeiten beim Beschriften der Bilder. Ich bin nicht sicher, dass ich alle Personen richtig benannt habe. Manchmal konnte ich den Namen oder den Vornamen nicht mehr ermitteln.

Mein Anspruch konnte hier weder sein, eine wissenschaftliche Abhandlung zu schreiben, noch eine lückenlose Beschreibung der letzten 50 Jahre zu liefern. Dennoch sind eine Menge Bilder und auch ein paar Texte zusammengekommen, aus der ich dann diese Festschrift zusammengestellt habe. Meine erste Idee, einen genauen Bildnachweis zu erstellen, habe ich aufgegeben, weil die ursprünglichen Fotografen häufig nicht mehr zu ermitteln sind. Viele Bilder und detaillierte Beschreibungen stammen aus Erich Wittigs Tagebuch, das Wolfgang Trapp in seinem Fotoband zur 40-Jahr-Feier wunderbar dokumentiert hat. Weiter konnte ich auf die Jubiläumsschriften des Hauptvereins zur 100-, 110- und 120-Jahr-Feier zurückgreifen. Walburga Nolte hat zusätzlich noch einige Zeitungsberichte aus dem TSV-Archiv herausgesucht. Und gottseidank hatte ich auch noch einige von Hans Hiermers Jahresberichten zur Tennisabteilung aufgehoben. Ich bedanke mich auch für Bilder, die mir Brigitte Schrage, Wolfgang Trapp, Käthe und Gerd Esken zur Verfügung gestellt haben. Von letzterem habe ich mir außerdem noch ein paar Anekdoten aus den ersten 30 Jahren erzählen lassen.

Ein besonderer Dank geht an Ilka Flötke, ohne deren Design diese Festschrift nur halb so schön geworden wäre.

Es ließ sich nicht vermeiden, dass die Zeitabschnitte und Begebenheiten, an denen ich „näher dran“ war, hier einen größeren Raum erhalten haben. Aber vielleicht weckt diese Schrift bei dem einen oder der anderen ein paar – hoffentlich schöne - Erinnerungen. Für die Feierlichkeiten zur 60-Jahr-Feier ist sie auf jeden Fall eine gute Grundlage. Und vielleicht habe ich ja das Glück, dann noch mal mitfeiern zu dürfen.

Toni Warmeling





1. Die Anfänge

Die Gründung der Tennisabteilung des TSV Dahl geschieht am 18.1.1974. Es ist allerdings nicht der Beginn dieser Neugründung, sondern ein Zwischenschritt, dem viele Vorbesprechung und Treffen vorangingen. Zum ersten Mal wird in Dahl schon im Winter 1973/74 Tennis gespielt, und zwar in der Turnhalle der Hauptschule. Die Stadt Breckerfeld genehmigt den Antrag der Tennisabteilung dort freitags von 15.00 – 18.00 Uhr und sonntags von 9.00 - 12.00 Uhr Tennis spielen zu dürfen. Die ersten Matches spielen am 20.1.1974 **Frau Weigand** mit den Herren **Winkelströter, Böhme, Eich** und **Bartels**.

Dass wir sehr genau über die Anfänge unserer Abteilung Bescheid wissen, liegt daran, dass wir auf die sehr akribischen Aufzeichnungen vom Vorsitzenden des TSV Dahl, **Erich Wittig** zurückgreifen können. Diese hat **Wolfgang Trapp** ausführlich in der Chronik der Tennisabteilung des TSV Dahl 1878 zum 40-jährigen Vereinsjubiläum dokumentiert. Hier ist deswegen nur eine Kurzfassung der wichtigsten Ereignisse zu finden.

Nachdem also der Hauptverein am 18.01.1974 die Tennisabteilung gründete, findet am 4.2. in der „Dahler Schweiz“ die konstituierende Sitzung

des 1. Abteilungsvorstandes statt. Vorsitzender wird **Paul Eich**, sein Vertreter **Horst Pfeiffer**. Als Kassierer wird **Hasso von Malotki** vorgeschlagen und gewählt. Für die sportliche Entwicklung der Abteilung übernehmen Herr **Bartels** (Sportwart) und Frau **Schumann** (Jugend- und Kinderwartin) die Verantwortung.

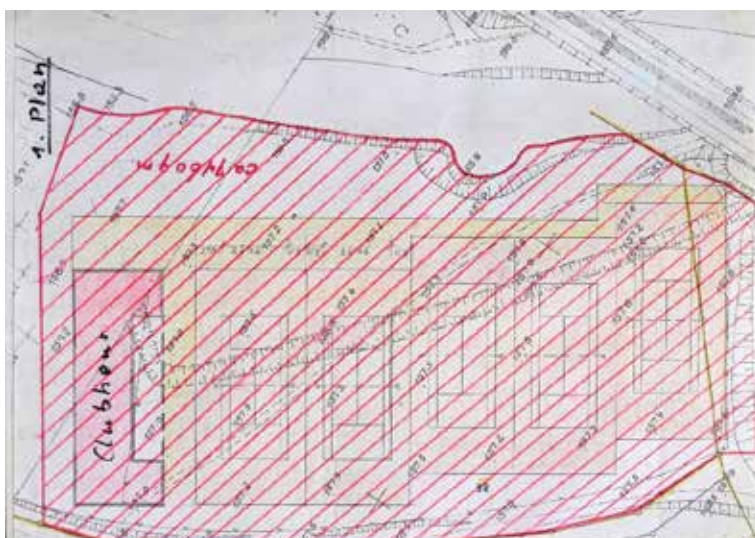
Nach gemeinsamen Sitzungen mit dem Hauptver-



1 | Die Wiese, auf der später die Tennisplätze entstehen

ein und der Verwaltung der Stadt Breckerfeld findet schließlich am 4.3.1974 die erste Interessensversammlung der Tennisfreunde im Funkenhaus statt. Dort wird die Beitragsordnung und die Abteilungsordnung verabschiedet. Festzuhalten ist

vor allem dieser Punkt aus dem Tagebuch von **Erich Wittig**: „Vom Abteilungsvorstand wird hervorgehoben, dass es bei der Gründung der Tennisabteilung nicht darum geht, einen besonders gesellschaftlich herausgestellten Club zu schaffen, sondern allein sportliche Gründe im Vordergrund stehen. Und dass man sich bei der Festlegung der Beiträge und Aufnahmegebühren an der untersten Grenze der möglichen orientiert hat. Damit will man erreichen, dass auch dem finanziell schwächer gestellten Bürger dieser herrliche Sport zugänglich gemacht werden soll.“



2 | Die Planungen



Nach weiteren Gesprächen mit der Verwaltung der Stadt Breckerfeld kommt es schließlich zum Abschluss eines Pachtvertrages über das Grundstück zum Kämpchen, das für etwa vier Tennisplätze und ein Clubhaus geeignet ist.

Noch im April 1974 wird der Regierung in Arnsberg ein Antrag auf Bezuschussung von vier Plätzen vorgelegt und eingereicht. Wer die Planungen mit der heutigen Anlage vergleicht, sieht schnell, dass die Ideen im Wesentlichen umgesetzt wurden. Am 6. Mai fahren nochmal die Herren Pfeifer und Wittig zur Bezirksregierung um wichtige Einzelheiten zu besprechen.



3 | Hans-Jürgen Eich, Friedhelm Walter und Paul Eich beim Einmessen

Die ersten zwei Plätze

Auch wenn der offizielle Beschluss des Breckerfelder Rates noch aussteht, sind sich der Haupt- und Abteilungsvorstand einig, dass man ohne Probleme schon mit den Arbeiten beginnen kann.



4 | Die Wasserversorgung legten Gerd Kaltenbach und seine Kollegen.

Nachdem die Anlage eingemessen und die Wasserversorgung gesichert ist, kann am 5.6.1974 die Arbeit der Mitglieder der Tennisabteilung des TSV Dahl anfangen. Zur Senkung der Herstellungskosten der Tennisplätze hatte die Interessenversammlung beschlossen, dass von den Mitgliedern Arbeitsleistungen zu erbringen sind, von jedem Jugendlichen (15 – 18 J.) 5 Arbeits-

stunden, von jedem Erwachsenen 10 Arbeitsstunden, ersatzweise sind 10 DM pro Stunde zu leisten.

Noch während die ersten Arbeiten laufen, weist der Vorstand in einem Rundschreiben vom 20. März 1974 darauf hin, dass aufgrund des großen Zuspruchs in der Kinder- und Jugendabteilung ein Aufnahmestopp ausgesprochen werden muss.

Währenddessen setzt die Firma Kaltenbach den Stromanschluss und verlegt die Wasserleitungen. Eine Raupe der Firma Köster schiebt das



5 | Zu Anfang war alles noch wüst und leer ...





6 | Viel hilft viel ...

Planum für die beiden vorgesehenen ersten Plätze.

In diesem Sommer arbeiten 67 Erwachsene und 43 Jugendliche jede freie Minute nach einem ausgeklügelten Arbeitsplan an der Tennisanlage, genauer genommen an den ersten 2 Plätzen. Die Westfälische Rundschau schreibt: „Die Bauleitung hat Horst Pfeifer. Nach seiner Darstellung wurde in den vergangenen drei Wochen schon eine Menge Arbeit geleistet. Hier arbeiten täglich nicht mehr als etwa 15 Mann, damit man sich nicht gegenseitig im Wege steht. (...) Nach Fertigstellung der Platzanlage wird die Spielfläche etwa 1,50 Meter über dem früheren Wiesengelände liegen.“

Aber der Reihe nach: Zuerst einmal wird der Mutterboden abgebaggert und ein Planum hergestellt. Die nachfolgenden Schritte sind auf der folgenden Seite dokumentiert.



7 | schweißtreibende Arbeiten an der Schütte





8 | ... oder an Mischmaschine und Schubkarre



9 | Nachdem alles planiert war ...



10 | ... konnten die Kantensteine gesetzt werden.



11 | So langsam wird es fertig ...



12 | ... und man sieht, wie das ganz aussehen könnte



13 | Die ersten Zäune stehen





Die Tennishütte

Da die Finanzen des jungen Vereins zunächst noch nicht für das schon im ersten Plan eingezeichnete Tennisheim ausreichen, wird zunächst eine Holzhütte aufgebaut. Diese dient als Umkleidekabine und natürlich auch zum geselligen Beisammensein. Dazu später mehr.

In einer Erweiterungsaktion wird ein Geräteraum angebaut und eine Überdachung für regnerische Phasen.

Zum Start gehen auch einige Spenden ein:

Eine kleine Küche spendet der Förderverein des TSV Dahl, Bänke und Sonnenschirme kommen von der Familie Colberg und die Pumpenanlage von Herrn Schmelzer.



14 | Aufbau der Hütte



15 | Hasso von Malotki und Paul Eich



16 | Und angestrichen werden musste sie natürlich auch



Die offizielle Einweihung der Anlage

Die Firma Tennis-Zinn bringt schließlich auf den von den Mitgliedern in Eigenleistung vorbereiteten Boden die zweilagige Spieldecke auf, legt die Bänder und setzt die Netzpfeiler. Das alles für den stolzen Preis von ca. 20.000 DM.

Dann kann die Anlage endlich am Pfingstsonntag, den 17.5.1975 offiziell eingeweiht werden. Bei strahlend blauem Himmel begrüßt **Paul Eich** alle Anwesenden und zeichnet noch einmal die Stationen auf, die zur Entstehung des Clubs und der Anlage geführt haben. Der 1. Vorsitzende des Hauptvereins, **Erich Wittig**, ergreift ebenfalls das Wort und dankt allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit.

Anschließend wird die Anlage mit einem „englischen Turnier“ eingeweiht. Es wird ausschließlich Mixed gespielt, die Mannschaften und Partner werden dabei ausgelost. Sieger werden schließlich **Schumann/Buchner** vor **Blome/Arnold**.



17 | Eröffnung am Pfingstsonntag 1975 durch Paul Eich



18 | Alle warten auf ihren Einsatz, Marianne Eich, Bettina Wittig, Steffen Brand



19 | Natürlich wird „stilet“ mit Schiedsrichter (Horst Pfeiffer) gespielt





Der Platz 3

Im August 1975 wird die Bezirkssportanlage von der Stadt Hagen fertig gestellt, so dass eine Zuwegung durch den Bahnhofsbereich und über die Volmeholzbrücke (!) unmöglich wird. Daher beschließt der Vorstand, das Material für den Bau des 3. Platzes anfahren zu lassen und mit grundlegenden Arbeiten wie Planum, Drainage, Wasserleitung etc. zu beginnen. **Horst Pfeiffer** dazu in der Westfälischen Rundschau: „Der 1. Bauabschnitt mit zwei Spielfeldern hat uns – auch finanziell bei ca. 45.000 DM – erheblich strapaziert. Andererseits sind die Spielmöglich-



21 | Der Plan steht

müssen. So ist es möglich, auch die Vorbereitungen für den 3. Platz in Selbsthilfe zu leisten und dabei etwa 10.000 DM einzusparen.

Der Platz kann 1975 nicht mehr fertig gestellt werden und wird schließlich 1976 in Betrieb genommen.



20 | Manfred Vaerst und Gerd Funcke

keiten auf zwei Feldern bei 110 Mitgliedern (davon 45 Jugendlichen) doch beschränkt. Der Beschluss zum Weiterbau fiel uns aus diesem Grunde nicht schwer. Sorgen macht uns im Moment die Finanzierung momentan nicht, nachdem einige Mitglieder durch erhebliche Beitragsvorauszahlungen die bestehende Finanzierungslücke stopften.“

26 neue Mitglieder werden aufgenommen, die natürlich auch ihre Arbeitsstunden ableisten



22 | Gerd Esken und Volker Kröner



Die Plätze 4 und 5



23 | Paul Eich und der Platzbauer Kottig

Die beiden letzten Plätze können dann schließlich 1976 und 1977 dank einer guten Förderung an einen externen Dienstleister vergeben werden. Die Firma Kottig bekommt den Auftrag und macht danach auch noch viele Jahrzehnte die Frühjahrsüberholung.

Erich Wittig schreibt dazu in sein Tagebuch:
„Solche Maschinen hätten wir uns bei den ersten drei Plätzen auch gewünscht.“

Damit ist der Ausbau der Anlage beendet und weitere 60 Mitglieder können aufgenommen werden.



24 | Herr Kottig



25 | Es geht voran ...





Das Clubhaus

As letzter Akt der Abteilungsgründung wird 1984 schließlich das neue Clubhaus eingeweiht, das nun die beliebte aber doch sehr provisorische Lösung „Tennishütte“ ablöst. Die Westfalenpost schreibt: „Die Tennisabteilung des TSV Dahl übergab aus Anlass des 10jährigen Bestehens ihr neues Clubhaus an der Bezirkssportanlage „Kämpchen“ seiner Bestimmung. Dazu konnte Vorsitzender **Erich Wittig** u.a. den Bezirksvorsteher **Stein**, den Vorsitzenden des Sportausschusses, **Norbert Stremmler** und MdB **Toetemeyer** begrüßen. In seinem Rückblick dankte Wittig allen, die beim Bau des Hauses durch freiwillige Mitarbeit oder Bereitstellung von Spenden mitgewirkt haben. Sein besonderer Dank galt der Stadt Hagen für die Förderung des Projekts.“

Und natürlich wird das Ereignis gebührend gefeiert...

Damit ist der Ausbau der Anlage abgeschlossen. Dass sich das neue Clubhaus bezahlt macht, kann man vielleicht daran ersehen, dass dort im ersten Jahr nach der Einweihung ein Umsatz von 38.000 DM gemacht wird. Von solchen Beträgen kann man später nur träumen.

Damit so etwas möglich ist, muss jedes Mitglied 10 Stunden im Jahr im Tennisheim ableisten, also entweder an zwei Abenden oder einem Wochenendtag die Bewirtung „schmeißen“.



26 | Und alle feiern mit ...



27 | Feierliche Einweihung



28 | SPD-Bundestagsabgeordneter Hans-Günther Toetemeyer mit Hans-Heinrich Schumann und Gerd Esken



29 | Erich Wittig begrüßt Bezirksvorsteher Hermann Helbing





30 | Die Anlage mit Turnhalle und Fußballplatz





2. Abteilungsvorstände

Da es in fast 50 Jahren im Wesentlichen nur 3 Abteilungsvorsitzende gab, macht es Sinn, dieses Kapitel mit Blick auf die drei zu gliedern. Aber natürlich kann ein Vereinsvorsitzender nur mit einer guten Mannschaft effektiv agieren.



31 | Paul Eich

Paul Eich ist der erste Tennisabteilungsvorsitzende und das für mindestens 25 Jahre. Sein erstes Team besteht aus **Horst Pfeifer** (2. Vorsitzender), **Hasso von Malotki** (Kassierer), **Herrn Bartels** (Sportwart) und **Frau Schumann** (Jugend- und Kinderwartin). Gemeinsam organisieren sie die Abteilungsgründung und den Bau der ersten zwei Plätze inklusive Tennishütte.

Erste Veränderungen gibt es aber schon bei der Jahreshauptversammlung 1977. Neuer Kassenwart wird **Herr Gerte** und **Willi Hölterhoff** wird Sportwart. Ebenso rückt **Gerd Esken** schon bald nach seiner Aufnahme in den Club auf den Posten des zweiten Vorsitzenden



32 | Gerd Esken

Irgendwann zur neuen Jahrtausendwende (genau ließ sich das nicht mehr eruieren) übernimmt **Gerd Esken** den Vorsitz, nachdem zwischendurch u.a. **Rolf Zielinski** und **Heribert Kubsda** für kurze Zeit den Verein geführt hatten. Gerd hatte zu dem Zeitpunkt aber schon mehr als 25 Jahre als 2. Vorsitzender gearbeitet. Insbesondere seine beruflichen Erfahrungen aus dem Bauordnungsamt in Schwelm kommen der Abteilung in vielen Fällen zugute. Auch **Erich Wittig** weiß das zu schätzen und nimmt ihn zu vielen Terminen in Sachen Tennisabteilung aber auch

für den Bau der Turnhalle in Dahl bei Behörden- und sonstigen Terminen gerne mit.

Er hat das Pech, dass seit den 90er Jahren der Tennisboom immer mehr bröckelt. 1999 bei der 25jährigen Jubiläumsfeier formulierte er das so: „Zurzeit vertreten 8 Mannschaften im Erwachsenenbereich und 5 Jugendmannschaften den Verein in der Meisterschaftsrunde von der Kreisklasse bis zur Südwestfalenliga. (...) Aber auch die heutige Feier zu unserem 25jährigen Bestehen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Tennisvereine oder die Tennisabteilungen anstrengen müssen, um einer gewissen Tennisermüdung entgegenzuwirken. Nahm die Mitgliederzahl in den ersten Jahren noch ständig zu, so ist auch für unsere Abteilung nicht zu verkennen, dass die Begeisterung abgenommen hat. So haben auch wir, wie andere benachbarte Vereine auch, schon darauf verzichtet, Aufnahmegebühren zu erheben, um den Mitgliederbestand wenigstens zu halten.“

Immerhin hat die Abteilung zu der Zeit noch rund 300 Mitglieder. Aber die Altersstruktur verschiebt sich immer mehr nach oben. Das führt dazu, dass es nur noch eine Herrenmannschaft (statt zu Anfang drei) gibt, die Damenmannschaft ums Überleben kämpft und es auch im Jugendbereich ähnliche Entwicklungen gibt.

Wegen der zurückgehenden Mitgliederzahlen wird Anfang des neuen Jahrtausends der fünfte Platz stillgelegt.

Eine teure Überholung jedes Jahr lohnt sich wegen der geringen Frequenzierung nicht mehr.

Gerds Prophezeiung bestätigt sich. Als schließlich **Wolfgang Trapp** 2012 den



33 | Wolfgang Trapp

Vorsitz übernimmt, kann man von 300 Mitgliedern nur noch träumen, die Mitgliederzahl ist auf unter 200 gesunken. Auch die Zahl der an



Meisterschaftsspielen teilnehmenden Mannschaften hat sich deutlich verringert. Es sind in den nächsten 10 Jahren nie mehr als 7 Mannschaften, eine Jugendmannschaft kann meistens nicht mehr gemeldet werden.

Das Tennisheim ist mittlerweile schon in die Jahre gekommen, einige Erneuerungen stehen an. Als erste werden der Tresen und die Küche erneuert. Auch die Durchlauferhitzer in den Duschen werden ausgewechselt. Auch auf der Anlage muss einiges gemacht werden. Die Sprinkleranlage funktioniert nicht mehr gut, zum Teil müssen die Wasserrohre ausgetauscht werden. Im Rahmen der Landeszuschüsse „Gute Sportstätten 2020“ werden viele dieser Maßnahmen realisiert, auch der Zaun kann darüber erneuert werden.

Um das Vereinsleben wieder etwas stärker in Schwung zu bringen, ergreift der Vorstand unter Wolfgangs Führung einige Maßnahmen. Zu großen Fußballerevents – wie beispielsweise der EM 2016 – wird Public Viewing angeboten, was von den Vereinsmitgliedern und deren Freunden und Bekannten mit Begeisterung angenommen wird. Dazu gibt es Feste zu allen Gelegenheiten: Saisonauftakt, Tanz in den Mai, Clubmeisterschaften, Oktoberfeste und vieles mehr.

Der oben abgebildete Vorstand bleibt im Kern für 10 Jahre zusammen: **Wolfgang Trapp, Axel Pietzschke, Katja Tetampel, Toni Warmeling,**

Hans Hiermer, Brigitte Schrage, Benjamin Weigand, Jürgen Griesenbeck (Brigitte, Benjamin und Jürgen fehlen auf dem Bild). **Markus Walter** ersetzt nach einem Jahr **Ali Pederzani**, der aus beruflichen Gründen ausscheidet. Neu kommt **Hans-Werner Wiesemann** als Kassierer dazu. Nach zwei Jahren ersetzt **Gerd Kaltenbach** Mario di Mello als Platzwart.



34 | Start in die Sommersaison 2012 bei kühlem Wetter
vlnr.: Mario di Mello, Toni Warmeling, Otto Struwe, Katja Danielsmeyer, Ali Pederzani, Axel Pietzschke, Wolfgang Trapp, Hans Hiermer, Gerd Esken



35 | Halbfinale 2016



36 | Tanz in den Mai 2018



37 | Oktoberfest 2015





2022 kündigt Wolfgang seinen Rücktritt an: „Ich habe den Vorsitz immer gerne gemacht, aber nach 10 Jahren sind mal andere dran.“

2023 übernimmt daher **Axel Pietzschke** den Abteilungsvorsitz. Er kann zum Teil auf bewährte Vorstandsmitglieder zurückgreifen, daneben sind mit **Ali Pederzani** und **Stefan Esken** zwei „Neue“ dabei, die in früheren Jahren schon mal Verantwortung übernommen hatten.



38 | Bewässerungsanlage und Zaun sind erneuert



39 | vlnr: Toni Warmeling (2. Sportwart), Ali Pederzani (Geschäftsführer), Brigitte Schrage (Tennisheim etc), Katja Danielsmeyer (1. Sportwartin), Stefan Esken (Kassierer), Axel Pietzschke (1. Vorsitzender), Benjamin Weigand (Jugendwart)
Es fehlen: Markus Walter (2. Vorsitzender) und Dagmar Kreuzer (Pressewartin)



Die Corona-Pandemie

Ab dem April 2020 ist das Leben in Deutschland durch die Corona-Beschränkungen erheblich eingeschränkt. Für den Open-Air-Sport Tennis ist es nicht ganz so schlimm. Für einige Wochen ist der Spielbetrieb ganz eingestellt, danach darf nur Einzel gespielt werden, auf Begrüßung und Abklatschen wird verzichtet. Lange dürfen weder die Aufenthalts- noch die Umkleieräume genutzt werden, danach gibt es Obergrenzen für die Personen, die sich in einem Raum aufhalten dürfen. Auch ein Jahr später sind die Einschränkungen noch gewaltig, wie man aus dem Schreiben der Stadt Hagen vom April 2021 an alle Sportvereine entnehmen kann.

Ganz entscheidend sind auch die Fluthilfen des Landes. Ein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Hauptverein - namentlich **Walburga Nolte, Peter Neuhaus** und **Heino Raude** -, die sich dafür in diesem Zusammenhang sehr ins Zeug legen.

*Liebe Sportfreunde,
der Krisenstab der Stadt Hagen hat gestern ein nächtliches Ausgangsverbot für die Zeit von 21.00 bis 05.00 Uhr beschlossen, beginnend heute, 13.04. um 21.00 Uhr. Das SZS weist darauf hin, dass die Sportstätten, die zurzeit genutzt werden können, spätestens um 20.45 Uhr geschlossen werden bzw. bei Schlüsselgewalt zu schließen sind, damit auch alle Sportler noch vor 21.00 Uhr zu Hause sein können! An dieser Stelle sei auch noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach den aktuellen Regelungen der Corona-Schutz-Verordnung des Landes NRW und den Beschlüssen des Hagener Krisenstabes nur der Individualsport unter freiem Himmel gestattet ist. Ausnahme ist hier nur der Sport für Kinder bis 14 Jahren, die auch in Gruppen bis 20 Personen zzgl. bis 2 Betreuer Sport treiben dürfen. Ein anderes TRAINING ist demnach immer noch unzulässig! Außerdem ist bei allen Aktivitäten ein Mindestabstand von 5 Metern einzuhalten. Umkleieräume und Duschen dürfen nicht genutzt werden, die Sport- und Turnhallen bleiben leider auch immer noch geschlossen!
Stadt Hagen*

Die Flut und seine Folgen

Am 21. Juli 2021 trifft den Verein – wie so viele Menschen im Volmetal – die Flutkatastrophe. Die überbordenden Wassermassen reißen viel Sand von Platz 3 mit, Platz 4 wird völlig zerstört. Glücklicherweise bleibt das Tennisheim verschont, weil es auf einem erheblich höheren Niveau angelegt ist. Noch in derselben Saison kann Platz 3 wieder bespielbar gemacht werden. Der Vorstand bittet alle Erwachsenen-Mitglieder um einen außerordentlichen Jahresbeitrag von 120 Euro, dem schließt sich die Jahreshauptversammlung an. Damit kann ca. ein Viertel der Kosten gedeckt werden.

Weitere Spenden werden sehr gern entgegengenommen, so z.B. vom TuS Volmetal (3.000 €) und vom TC Breckerfeld (600 €). Über diese Hilfen befreundeter Vereine freuen wir uns sehr.



40 | Platz 3 und Platz 4 nach der Flutkatastrophe am 21. Juli 2021





3. Clubleben

Clubleben rund um die Tennishütte

Das Clubleben rund um die Tennishütte wird in vollen Zügen genossen. Da wird natürlich Tennis gespielt, aber auch das eine oder andere Bier getrunken, „gequalmt“, geflirtet und gelacht. Es zeigt sich, dass die Idee der Abteilungsgründer, einen Tennisverein für alle entstehen zu lassen, sich gut durchgesetzt hat.

Zusammengefasst: Die 70er und 80er Jahre zeigen nicht nur in Dahl einen sensationellen Tennisboom, der sich mit Boris Becker und Steffi Graf noch verstärkt (und irgendwann nach deren Rücktritt auch wieder abebbt).

An jedem Wochenende mit einigermaßen gutem Wetter ist die Anlage rappellvoll. Und sind nicht genügend Stühle vorhanden, so setzt man sich einfach auf die Rasenkantensteine.



41 | Der Unterstand mit Bier vom Holzfass



42 | Mannschaftsbesprechung



43 | Werner Tetampel, Petra und Anke Pilckmann, Kirsten Kipper



44 | Michael Jahndorf, Claudia Eich und Alex Pilckmann





45 | Bettina Wittig



46 | Alex Pilckmann und Werner Tetampel



47 | Claudia Eich: Wer braucht noch Getränke?



48 | Wir haben noch ...



49 | Gerd Esken, Hans-Jürgen Eich, Manfred Vaerst, Helmut Jahndorf



50 | Erhard Windhövel





51 | Bettina Wittig, Manfred Vaerst



52 | Rolf Heine

Jung und Alt verbringen ihre Freizeit zusammen, die Familien bringen natürlich auch ihre Kinder mit. So haben z.B. Volker und Iris Kröner an einem Sonntag nicht nur ihren Nachwuchs dabei, sondern auch das Meerschweinchen. Dann wird es plötzlich hektisch und Volker muss Kopf und Kragen riskieren, um das arme Tier halbwegs unverletzt aus dem Maul von Kießlings Hund zu befreien.

Bevor nun der geneigte Leser denken könnte, dass im diesem Verein das Paradies auf Erden herrscht, sei hier nur ganz kurz erwähnt, dass das ein ganz normaler Zusammenschluss von Menschen ist. Das heißt, dass es natürlich Streit gibt, das die eine den anderen nicht leider kann usw. Aber schließlich ist das hier eine Jubiläumsausgabe, daher will ich mich hier auf die schönen Erinnerungen beschränken.



53 | Wolfgang Ridder



Clubleben im und um das Tennisheim

Das Vereinsleben bleibt auch mit dem neuen Tennisheim sehr intensiv. Vor allem die Damen bzw. später die Seniorinnenmannschaft um **Käthe Esken** organisiert gemütliche Zusammenkünfte nach ihren Meisterschaftsspielen, vor allem mit Kaffee und Kuchen. Für die Männermannschaften heißt das meistens, den Grill anzuwerfen



55 | Damenriege

Die Damen sind es auch meistens, die mit oder ohne Männer zahlreiche Feten im Clubheim organisierten. Einige Einblicke vermitteln die beiden nachfolgenden Seiten.



54 | Die Terrasse ist bei allen möglichen Gelegenheiten rappellvoll.



56 | Nach dem Spiel (2000), Damenmannschaft



57 | Frauenfete I (Gerdi, Käthe, Gaby)



58 | Frauenfete II: Marianne und Käthe im Gespräch



59 | Freundinnen: Käthe Esken und Bärbel Meier





60 | Oktoberfest 2015: Karen & Dina



61 | Oktoberfest 2015: Sandra Schüller & Björn Althoff



62 | Oktoberfest 2016: Armin Schmidt



63 | Oktoberfest 2016: Steffi, Anke, Petra



64 | Oktoberfest 2016: Stefan und Ulrike Esken



65 | Oktoberfest 2016: Die Trapp'schen

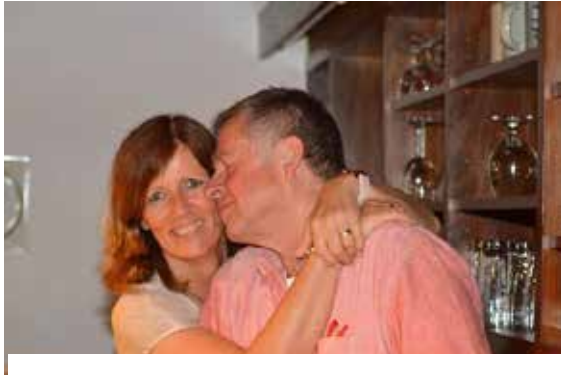


66 | ... inclusive Siegerehrung Senioren: Thilo & Katja



67 | .. und Doppel: Roman, Mark, Wolfgang





68 | Tanz in den Mai 2015 – Steffi und Wolfgang Trapp



69 | Die Thekenmannschaft



70 | Doris Kaltenbach



71 | Christian Funcke und Dina Dreisbach



72 | Kassierer Heinz-Werner Wiesemann



73 | Katja und Steffi



74 | Willy Fürstenberg und Frau



75 | Friederike Pederzani und Benjamin Weigand





Auch Saisonöffnung oder -abschluss wird gerne gefeiert. Zwar wird kein „englisches Turnier“ mehr gespielt wie in den 70er Jahren. Aber

beim Schleifchen-Turnier geht es auch vor allem um den Spaß am Spiel und weniger ums Gewinnen.



76 | Saisonöffnung



77 | Jux-Turnier zum Saisonabschluss



4. Clubmeisterschaften

Die Clubmeisterschaften sind mindestens in den ersten 25 Jahren die Highlights der Saison. Über die ersten Clubmeisterschaften von 1976 wissen wir wieder aus dem Tagebuch von Erich Wittig sehr gut Bescheid.

Hier die Liste der Siegerinnen und Sieger:

Herren	Frank Brand
Damen	Frl. Saul
Senioren	Herr Büchner
Seniorinnen	Ruth Pfeiffer

Erich notiert: „Erfreulich ist auch der „Vormarsch“ der Jugend und der Frauen. Die sportlichen Bemühungen durch Trainerstunden und Gruppentraining (Jugend) des Vereins und der

Abteilung, aber auch der einzelnen Clubmitglieder zahlen sich aus.“

Wer Fräulein Saul (Originaleintragung Erich Wittig) ist, lässt sich leider nicht mehr herausfinden.

Auch über die Clubmeisterschaften 1977 wissen wir sehr gut Bescheid.

Bei den Mädchen macht **Anja Pfeiffer** das Rennen, bei den Jungen ist es **Ramon Walter**. Bei den Herren verteidigt **Frank Brand** seinen Titel, neue Meisterin bei den Damen wird **Roswitha Pilckmann** neue Meisterin. Bei den Senioren



78 | Warten ist nicht schön ...



79 | Dr. Klug, Käthe Kollberg, Heidi Schumann



80 | Endspiel der Herren 76: Kalla Funcke gegen Frank Brand



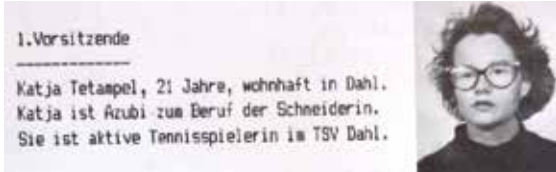
81 | Endspiel Senioren 76: Herr Büchner gegen Paul Eich





heißen die Sieger **Edith Korthaus** und **Friedhelm Walter**.

Die nachfolgenden Beschreibungen der wichtigsten Sieger bleibt insofern unvollständig, weil es – bis auf die Homepageeinträge der letzten 10 Jahre - keine Aufzeichnungen über alle Clubmeisterschaften gibt. Exemplarische Berichte über besonders gut dokumentierte Jahre oder herausragende Spielerinnen und Spieler müssen daher reichen.



82 | 1988 Jugendvorstand TSV Dahl

Ungekrönte Königin bei den Clubmeisterschaften des TSV Dahl ist **Katja Tetampel** (jetzt Danielsmeyer). Zwischen dem ersten Endspiel 1986 und dem letzten Sieg in 2016 liegen 30 Jahre. In dem Zeitraum hat Katja wahrscheinlich etwa 20 Clubmeisterintitel geholt. Dabei kann nicht mehr festgestellt werden, ob sie ihr erstes (?) Einzel 1986 gegen **Martina Schepers** gewonnen hat. Sicher ist, dass sie gegen **Ilka Ruhnau** 1991 erst im 3. Satz gewinnen konnte und tatsächlich (!) ein Endspiel gegen **Trixa Heuel** verlor. Da aber Ilka zu Blau-Gold Hagen wechselte und Trixa mit ihrem Mann nach Stuttgart zog, hatte Katja keine ernsthafte Konkurrentin mehr. Mehrmals muss **Steffi Trapp** dieser Überlegenheit Tribut zollen, bevor sie selbst zwei oder drei Mal Vereinsmeisterin wird, weil



85 | 2019 Elisabeth Severin-Bax gegen Steffi Trapp

Katja nicht mitspielt, da diese mittlerweile beim TC Breckerfeld die Damen 40 verstärkt.



83 | 1988 Martina Schepers Stadtmeisterin im Einzel C und zusammen mit Katja Tetampel auch im Doppel

Natürlich kommen bei Katja auch noch viele Titel im Damendoppel und im Mixed dazu. Nicht selten ist sie – wie man dem Bericht über 1991 entnehmen kann – auch Tripelmeisterin. Dazu ein paar Bilder auf der nächsten Seite. Auch auf Kreis- und Stadtebene sowie bei den Halver Open kann Katja Erfolge erzielen.



84 | 1992 Katja Tetampel schlägt Martina Schepers im Kreismeisterschaftsendspiel mit 6:4 2:6 6:3





86 | Endspiel 1986: Katja, Martina



87 | Endspiel 2012: Steffi, Katja



88 | Endspiel 2013: Steffi, Katja



89 | 1986 Damendoppelpendspiel
vlnr: Marianne Eich, Katja Tetampel, Anke Pilckmann, Ruth Pfeiffer



90 | 1986 Mixendspiel
vlnr: Sven Windhövel, Katja Tetampel, Käthe Esken, Toni Warmeling



91 | 2013 Mixed-Siegerin mit ihrem Bruder Dirk Tetampel



92 | 1991 Katja Tetampel dreifache Meisterin





93 | Siegerehrung bei Dresel – Einzel
vlnr: Willi Hölterhoff, Hans-Jürgen Eich, Alex Pilckmann, Toni Warmeling



94 | Siegerehrung bei Dresel – Mixed
vlnr: Willi Hölterhoff, Rolf Heine, Ruth Pfeiffer, Renate L. , Toni Warmeling



95 | Siegerehrung bei Dresel – Jugend
vlnr: Willi Hölterhoff, Stefan Esken, Carsten Otto, Horst Pfeiffer

Die meisten Titel bei den Herren errang – wahrscheinlich – **Toni Warmeling**. 1979 tritt er gegen den favorisierten **Rolf Heine** an, der einen Kick-aufschlag beherrscht, der den Ball in die „falsche“ Richtung schickt. Mit etwas Glück und Kampfeswillen kann er dieses Spiel 7:6, 6:1 gewinnen und damit den ersten Titel holen. Ein oder zwei Jahre später heißt der Gegner **Willi Hölterhoff**, der bei vielen gefürchtet ist, weil er als gelernter Tischtennispieler den Ball fürchterlich „schnippelt“. Gegen Tonis wuchtige Schläge hat er aber an diesem Tag keine Chance. Drei weitere Endspiele heißen **Toni Warmeling** gegen **Hans-Jürgen Eich**, also Attacke gegen Verteidigung („Wenn der Ball runterkommt, ist Schnee drauf“). Allerdings kann auch Toni auf Verteidigung umschalten, wenn es mal mit dem Angriff nicht so gut läuft. Das bringt ihm den Spitznamen „Kugelblitz“ ein. Beim letzten Titelgewinn 1983 hat Hannemann schon mehrere Matchbälle. Aber diesmal kann Toni das Spiel noch mal drehen. Danach aber kann er nie wieder ein Endspiel gegen Hans-Jürgen gewinnen. Allerdings gelingt es ihm 1992, die Regel „You never come back“ zu brechen und unerwartet gegen **Gert Seroka** den sechsten Titel zu holen.

Und es wurde natürlich auch immer groß gefeiert - nach den Endspielen und ebenso bei den Jahreshauptversammlungen, die zumindest in den 80ern noch bei Dresel oder Kehrenkamp im großen Rahmen stattfanden. Links findet man drei Bilder von einer solchen Siegerehrung Anfang der 80er Jahre. Auf einer solchen Jahreshauptversammlung bei Kehrenkamp Anfang der 80er Jahre bekommt die Tennisabteilung ihre erste und einzige Ballmaschine. **Helmut Jahndorf** spornt die Anwesenden an: „Wenn ihr mindestens 500 DM sammelt, gebe ich den Rest dazu.“ Das klappt prima und wenige Wochen später ist das neue Trainingsgerät da und steht für einige Jahre unseren (Jugend)trainern **Hans-Jürgen Eich**, **Gert Seroka** und **Sibbi Strzelczyk** zur Verfügung.





96 | Vereinsmeisterschaftsendspiele – immer vor großer Kulisse



97 | nach dem Endspiel 1982: Toni, Willi und Käthe Esken



98 | 1987: H.J. Eich gegen T. Warmeling



99 | T. Warmeling



100 | H.J. Eich gegen S. Windhöfel (1988)



101 | H.J. Eich gegen G. Seroka



102 | T. Warmeling gegen M. Raude





Ab 1984 kommt dann Hans-Jürgens Zeit, die aber nach einigen Jahren von **Sven Windhövel** beendet wird, der mit seiner wuchtigen Vorhand den beiden Altmeistern keine Chance mehr lässt. 1991 ist dann Nachwuchstar **Marc Raude** an der Reihe, der bei seinem ersten Endspiel knapp gegen **Toni Warmeling** gewinnen kann. Das wäre in den nächsten Jahren für ihn sicherlich einfacher gewesen, wenn er nicht wegen besserer Entwicklungschancen ebenso wie **Sven Windhövel** zu einem anderen Verein gewechselt wäre.

Natürlich sind die oben genannten Protagonisten immer wieder auch in den diversen Doppelendspielen vertreten. Auch dazu findet man nachfolgend zwei exemplarische Bilder.

Das neue Jahrtausend gehört dann den Spielern aus der neuen 30er – Erfolgsmannschaft: **Benjamin („Bense“) Weigand** kann sich mehrmals in die Siegerliste eintragen, **Christian Funcke** gewinnt mindestens 2013 den Pokal.



Gratulation für den jungen Dahler Clubmeister Marc Raude. Paul Eich spricht seine Anerkennung aus.

Wachablösung beim TSV Dahl

Titel für den 16jährigen Marc Raude

Hagen-Dahl. Bei den Tennis-Vereinsmeisterschaften des TSV Dahl vollzog sich ein Herrenwettbewerb ein Generationswechsel. Der erst 16jährige Marc Raude gewann das Einzel-Finale gegen Antonius Warmeling mit 7:6, 6:7 und 6:2.

Der zweimalige Jugend-Kreismeister und Nachwuchs-Stadtmeister 1991 hatte im ersten Satz ein wenig Glück, als „Törn“ Warmeling ein sicher gelaubtes Spiel im Tiebreak abgab. Der zweite Satz gewann Warmeling genauso knapp. Im dritten Durchgang machte Raude mit 6:2 alles klar. Auch bei den Damen ging es

über drei Sätze: Ilka Ruhnau gewann überraschend den ersten Durchgang gegen Abonnement-Siegerin Katja Tetampel. Mit 5:4, 5:6 und 5:6 ging die Vereinsmeisterschaft jedoch wieder an Katja Tetampel.

Die weiteren Ergebnisse: Trostrunde Herren: Alexander Podersani - Armin Schmidt 6:3, 6:5, 6:8; Seniorennach: Brigitte Röhre - Leo Kröner 3:4, 6:4, 6:2; Senioren: Jochen Mölders - Volker Kröner 6:3, 6:3.

Herrendoppel: Armin Schmidt/ Antonius Warmeling - Hans-Jürgen Fich/Jan Hermer 6:0, 6:4; Damendoppel: Katja Tetampel/Anke Jahndorf - Ilka Ruhnau/Tonia Heise 6:1, 6:3; Gemischtes Doppel: Katja Tetampel/Antonius Warmeling - Ilka Ruhnau/Marc Raude 7:6, 6:3; Seniorendoppel: Rolf Hone/Lorenz Mölders - Erhard Windhövel/Horst Pfeiffer 6:1, 6:5.

103 | Clubmeisterschaften 1991



104 | Christian und Michael Jahndorf gegen H.J. Eich und Armin Schmidt



105 | Sven Windhövel und Katja Tetampel gegen Käthe Esken und Toni Warmeling





106 | 2013 – Gerrit Böcker gegen Christian Funcke



107 | 2013 – alle Finalisten auf einen Blick

Über die nächsten 10 bis 15 Jahre gibt es leider keine Aufzeichnungen, erst ab etwa 2010 gibt es wieder Bilder, die hier auch gerne wiedergegeben werden. Besonders zu erwähnen ist hier der „ewige Bruderkampf mit Onkel“ im Herrendoppel: Seit einigen Jahren heißt es immer wieder **Mark Weigand/Ali Pederzani** gegen **Benjamin Weigand/Thilo Danielsmeyer**. 2023 gewinnen

Mark und Ali das Finale überraschend deutlich, in den Jahren davor waren die Ergebnisse immer knapp.

Besonders gut sind die Endspiele 2013 dokumentiert. Deswegen gibt es ein kleines Potpourri auf den nächsten beiden Seiten.



108 | 2012 – Sieger Benjamin und Thilo 6:3 6:4



109 | 2018 Sieger Mark und Ali



110 | 2019 Sieger Benjamin und Thilo 12:10 im Matchtiebreak



111 | 2023 Sieger Mark und Ali, 6:3 6:1





112 | 2013 - Steffi Trapp – Zweitplatzierte bei den Damen



113 | 2013 - Seriensiegerin Katja Tetampel



114 | 2013 - auch der Chef ist im Einsatz



115 | 2013 - Toni verliert gegen Gerrit



116 | 2013 - bis zur Erschöpfung: Dirk Tetampel



117 | 2013 - Thilo scheidet gegen Christian aus



118 | 2013 - Vizemeister Gerrit Böcker



119 | 2013 - Herren-Sieger Christian Funcke





120 | 2013 - der Chef entspannt



121 | 2013 - Brigitte Schrage hat alles im Blick



122 | 2013 - Hans Werner Schwickert und Helmut Heuser



123 | 2013 - auch kleine Fans sind da



124 | 2013 – Werner Tetampel und Jan-Niklas Geck



125 | 2013 - ein interessiertes Publikum



126 | 2013 - Ursula Kubsda und Mutter Escher



127 | 2013 - Ulla Tetampel und Ewald Felgenhauer





Die Senioren und Jugendlichen sollen hier natürlich auch nicht vergessen werden. Zu Beginn der 80er Jahre heißt die Endspielpaarung bei den Senioren häufig **Rolf Heine** gegen **Horst Pfeiffer**. Am Ende der 90er Jahre stehen sich viele Male **Thilo Danielsmeyer** und **Toni Warmeling** gegenüber. Auch in diesen Spielen stehen sich zwei Spielweisen gegenüber: Attacke (Toni) gegen

Verteidigung (Thilo). Fast immer fällt die Entscheidung erst im dritten Satz und in den allermeisten Jahren für Thilo. Mit seiner durch die Handballerfahrung gestählten Übersicht, seinem glänzenden Stellungsspiel und seinen maßgeschneiderten Lobs ist er meistens nicht zu schlagen. Das setzt sich auch in den „überregionalen“ Wettbewerben fort. 2008 gewinnt Thilo gegen

Toni sowohl bei den Stadtmeisterschaften (He50) als auch bei Halver Open – jeweils knapp und nach hartem Kampf.

Bei den Seniorinnen ist das Feld seit den 2000er Jahren häufig nicht mehr groß genug, so dass nur noch eine offene Klasse „Damen“ ausgespielt wird.

Abschließend noch ein paar Bilder aus den Wettbewerben der Senioren und der Jugendlichen.



128 | Endspiel Senioren 1986 – Rolf Heine gegen Horst Pfeiffer



129 | Endspiel Senioren 1999 - Toni Warmeling gegen Thilo Danielsmeyer



130 | 2019 – Endspiel Senioren: Ali Pederzani gegen Stefan Esken





131 | Seniorenendspiel 2014
Otto Struwe gegen Michael Kleinschmidt



132 | Seniorendoppel 1986
vlnr.: Rolf Heine, Klaus Kerckhoff, Paul Eich, Horst Pfeiffer, Willi Hölterhoff



133 | Mixed 2008
Ruth Zarges, Dirk Tetempel, Käthe Esken, Ali Pederzani



134 | Seniorenmixed 1986: Rainer Schimke, Bettina Blome, Magret Schimle, Heinz-Heinrich Schumann



135 | Jugendenspiel 2014 (U12), Jarno Langhoff, Alexander Metzker



136 | Jugendenspiel 2018 (U12): Fynn Weigand gegen Noah Höfler





5. Mannschaften und Wettspiele

Auch hier ist es nicht möglich, eine chronologisch lückenlose Darstellung zu schreiben. Die nachfolgenden Darstellungen orientieren sich an vorhandenen Bildern und den noch vorhandenen Erinnerungen. In Bild 137 sieht man wahrscheinlich

die Spieler, die in der ersten Spielsaison die Mannschaft bilden. Sehr bald gibt es dann schon eine Seniorenmannschaft und nach dem Zugang von Rolf Heine (1977) und Toni Warmeling (1979) auch zwei oder sogar drei Herrenmannschaften.



137 | Herren 1976

hinten: Friedhelm Walter, Hans-Jürgen Eich, Gerd Esken, Erhard Windhövel, Uli Steinberg, Andreas Eich, vorne: Jochen Brand, Heribert Kubsda, Kalla Funcke, Hans-Heinrich Schumann



138 | Seniorenmannschaft 1977

hinten: Klaus Kerckhof, Gerd Esken, Erhard Windhövel, Udo Laber, Martin Frenzel, Rolf Übelgönne
vorne: Alex Pilckmann, Erwin Mischewski, Werner Teptel, Horst Peter, Herbert Kubsda



139 | Herren 1, 1979

hinten: Kalla Funcke, Manfred Vaerst, Rolf Heine, Hans-Jürgen Eich
vorn: Alex Pilckmann, Toni Warmeling, Frank Brand



140 | Herren 2, 1979:

hinten: Willi Hölterhoff, Erhard Windhövel, Gerd Esken, Volker Kröner
vorn: Michael Jahndorf, Christian Brand





141 | 1975 Jugendtraining in der Sporthalle mit Trainer Schumacher

Das ist der hoffnungsvolle Nachwuchs der Tennisabteilung bei ihrer Gründung. Schon vor der Fertigstellung der ersten Plätze findet das Training in der Turnhalle der Hauptschule mit Trainer Schumacher (Breckersfeld) statt. Weitere Bilder vom Training aus dem Sommer 1977 sind

ebenfalls noch erhalten. Auf dem zweiten Bild sieht man, dass der Blick von den Tennisplätzen noch „ungehindert“ bis zum Fußballplatz gehen kann.



142 | Jugendtraining 1977 mit Herrn Schumacher



143 | Jugendtraining 1977





144 | Ende der 70er Jahre
vlnr: NN, Steffen Brand, Andreas Eich, Jörg Wittig,
Wolfgang Ridder, Horst Pfeiffer



145 | 80er Jahre: Mädchenmannschaft
vlnr: Horst Pfeiffer, Bettina Wittig, Claudia Wittig, Christel
Montanaro, Anja Pfeiffer, Kerstin Schumann

Von den Jugendmannschaften sind zwei Bilder der Jungen und der Mädchenmannschaften erhalten. Am Ende der 80er Jahre hat die Tennisabteilung auf jeden Fall eine schlagkräftige männliche Jugend. Hervorzuheben sind hier vor allem **Marc Raude** und **Marvin Müller** - die vielleicht besten Tennisspieler, die je beim TSV Dahl groß geworden sind. Bei den Mädchen reichte es

häufig nicht mehr für eine Mannschaft, aber in den Damenmannschaften waren sie ebenso unentbehrlich. Die Spielerinnen für die erste Damenmannschaft setzen sich wahrscheinlich aus den Frauen zusammen, die hier später noch als Seniorinnen auftauchen (s. Bild 148). Weitere Information gibt es dazu nicht. Das Bild auf der nächsten Seite stammt aus 1988. Es zeigt die



146 | hinten: Judith Schumann, Trixa Heuel, Jan Hiermer, Jens Otto, Stefan Esken, Carsten Otto, Frank Windhövel, Bettina Blome (Jugendwartin)
vorne: Anja Röhr, Marvin Müller, Marc Raude, Robin Hiermer, Dirk Tomsa, Björn Althoff





Katja Tetampel – Anja Weinbach 6:3, 6:2; Ilka Ruhнау – Beate Vormann 6:7, 3:6; Trixa Heuel – Christine Schewe 6:3, 1:6, 6:4; Martina Schepers – Heidi Pfingsten 6:2, 6:2; Anja Kost – Ute Krommers 6:4, 4:6, 3:6; Anja Pfeiffer – Gabi vom Hofe 7:5, 6:2; Ruhнау/Köst – Weinbach/Schewe 4:6, 2:6; Tetampel/Pfeiffer – Vormann/Pfingsten 6:3, 7:5; Heuel/Schepers – Krommers/Alder 6:1, 6:1.

147 | 1992: Aufstieg der Damenmannschaft

vorne: Katja Tetampel, Ilka Ruhнау, Trixa Heuel, Martina Schepers, Anja Kost, Anja Pfeiffer

Mannschaft, die in dieser Zusammensetzung einige Jahre spielt und u.a. 1992 gegen Breckerfeld den Aufstieg in die 1. Bezirksklasse feiern kann. Die Westfalenpost berichtete: „Auf den Sieg werden wir mit einem Sekt anstoßen“, so eine fröhliche **Katja Tetampel**, nachdem der entscheidende fünfte Punkt geholt werden konnte.

Für den erst 1974 gegründeten TSV Dahl ist dies auch zugleich der größte Erfolg einer Damenmannschaft in der noch jungen Vereinsgeschichte. „Geplant war das nicht, umso erfreulicher ist natürlich die Tatsache, daß wir es geschafft haben“, so Sportwart Horst Pfeiffer.“



148 | Damen, Vereinsmeisterschaften 1980, v.l. Eleonore Röer, Gerdi Jahndorf, Bettina Blome, Hilde Kipper, Hella Moll, Käthe Esken, Paul Eich, Ruth Pfeiffer, Margit Meier, Marianne Eich





Über die Anfänge der Damenmannschaften gibt es keine Bilder, deshalb sind hier Bilder aus den 80er Jahren wiedergegeben, bei dem es sich auch schon um die Seniorinnenmannschaft handeln könnte (Bild 148).

Und natürlich waren auch die Damen immer für gemütliches Zusammensitzen oder auch fröhliches Feiern gut.



149 | Der Wochenkurier 1997

Die Seniorinnen feiern ihren größten Erfolg 1997, als sie mit der Damen 40 - Mannschaft in die Südwestfalenliga aufsteigen. Das Bild aus der Wochenkurier ist leider ziemlich zerknittert. Daher folgt noch ein zweites Bild, das etwa in dieser Zeit entstanden sein könnte.



151 | Vor dem Spiel ist nach dem Spiel: bei Fichte



152 | Ruth Zarges und Hella Moll



150 | Damenmannschaft (40+)

hinten: Gerdi Jahndorf, Brigitte Schrage, Margit Meyer, Marianne Eich, Wilhelma Becker, Edith Felgenhauer, vorne: Anita Holtmann, Brigitte Rühle, Käthe Esken



153 | Käthe Esken, Kaptänin der Damenmannschaft





50 Jahre Tennis in Dahl



Auch die Herren 55+ steigen 1996 in die Südwestfalenliga auf. Dazu gibt es aber keine weiteren Informationen.

Die Herrenmannschaft von 1979 spielt etliche Jahre zusammen und kann so manchen schönen Sieg erringen. Unvergesslich bleiben dabei sicher solche Siege wie in Neheim, als man nach einem 2:4 nach den Einzeln noch alle drei Doppel gewinnen kann. Ende der 80er Jahre bringen **Gert Seroka** und Spielertrainer „**Sibbi**“ **Strelczyk** Verstärkung. Dies wird noch getoppt durch den eigenen Nachwuchs - **Christian Jahndorf**, **Sven Windhövel** und **Marc Raude**.

So ist es nicht verwunderlich, dass sie 1993 den Aufstieg in die Kreisliga feiern können. Beim entscheidenden Spiel bei Fichte Hagen lobte die Mannschaft für die 2. Mannschaft „freie Getränke“ aus. Die ließ sich nicht lumpen und sorgte von der Veranda des Fichte-Tennisheims für mächtig gute Stimmung. So wurde es ein toller Sieg und ein teures Wochenende. Aber Aufstieg ist ja nicht jeden Tag.

Auch die 2. Mannschaft entwickelt sich prächtig. Zu den Akteuren auf dem nachfolgenden Bild gehören wahrscheinlich u.a. auch noch **Ali Pederzani** und **Jens Langhoff**. Sie können 1988 u.a. den Aufstieg in die 1. Kreisklasse feiern.



154 | 1993 Aufstieg in die Kreisliga, vorne: „Sibbi“ Strelczyk, Christian Jahndorf, Toni Warmeling, Hans-Jürgen Eich hinten: Marc Raude, Gert Seroka,, Sven Windhövel

Aus ihnen wird Mitte der 90er Jahre die 1. Herrenmannschaft, nachdem die „alten Recken“ in die Altersklasse 35+ (Jungsenioren) wechseln. Dort können die neuen Senioren auch gleich große Erfolge erzielen. 1998 steigen sie sowohl im Sommer als auch im Winter in die Südwestfa-



156 | 1988 Herren 2: Aufstieg in die 1. Kreisklasse
vlnr: Michael Jahndorf, Jens Otto, Carsten Otto, Stefan Schmidt, Armin Schmidt, Stefan Esken und die Vereinsvorsitzenden Erich Wittig und Heino Raude



Schon der zweite Aufstieg konnte in der ersten Jungseniorenmannschaft des TSV Dahl in diesem Jahr gefeiert werden. Nach dem Aufstieg von der I. Bezirksklasse in die Hallen-Südwestfalenliga schaffte das Team hier den Durchmarsch ohne Punktverlust. Es freuten sich (von links) Reimund Schepers, Hans-Jürgen Eich, Gert Seroka, Antonius Warmeling, Gerd Funke und Armin Schmidt
Foto: Stadtanzeiger

155 | Stadtanzeiger 1998





lenliga auf. Den größten Coup landet die Mannschaft im darauffolgenden Winter 1999. Verstärkt mit dem sehr jungen Jungsenior **Armin Schmidt** – der, der mit dem Volleystop tanzt wie kein anderer, außer vielleicht Federer – steigen sie in die Verbandsliga auf. Allerdings währt die Freude nicht lange. Schon nach einem Jahr stellt sich heraus, dass diese Klasse doch etwas zu stark ist für die Truppe.

Das neue Jahrtausend beginnen wir hier mit den Seniorinnen, die wir hier im Vergleich vor und nach der Jahrtausendwende vorstellen. Zwar sind sie vom Aussehen her kaum älter geworden, aber dennoch legen die Spielerinnen nach und nach das Racket aus der Hand. 2008 belegen sie mit der Mannschaft **Bärbel Meier, Brigitte Rühle, Käthe Esken, Gerdi Jahndorf, Ruth Zarges, Elisabeth Frenzel, Wilhelma Becker** und **Brigitte Schrage** in der Südwestfalenliga (Damen 55+) mit zwei Siegen und zwei Niederlagen noch einen dritten Platz. Aber schon im Jahr darauf verlieren



157 | Seniorinnen, 90er Jahre, wahrscheinlich mit den Gegnerinnen nach einem Spiel



158 | Seniorinnen 2000er Jahre, wahrscheinlich ebenfalls nach einem Spiel



156 | Die Damen40 beim „After-Tennis“

sie alle Spiele und lösen die Mannschaft auf. Danach spielen sie noch als Vormittagsmannschaft bis ca. 2020 weiter. **Käthe Esken, Bärbel Meier, Ruth Zarges, Heidi Schwickert** und **Brigitte Schrage** verstärken danach bei Bedarf noch ein paar Jahre die Damen 40-Mannschaft.

Denn auch diese Mannschaft hat Besetzungsprobleme, kann sich aber mit **Sandra Egen** und **Bärbel Sturm** zwei starke Gastspielerinnen vom TUS Oeckinghausen holen und spielen so mit Mannschaftsführerin **Ulrike Esken** 2024 hoffentlich wieder erfolgreich in der Kreisliga.



Jahr	Herren 40/50		Herren 30/40	
	Mannschaft	Spielklasse	Mannschaft	Spielklasse
2003	He40	SWL Abstieg		
2004	He40	Bk		
2005	He40	BK Aufstieg		
2006	He40	SWL		
2007	He40	SWL Abstieg		
2008	He40	BK Aufstieg		
2009	He40	SWL Abstieg		
2010	He50	BK	He30	2. BK
2011	He50	BK Aufstieg	He30	2. BK Aufstieg
2012	He50	SWL	He30	1. BK Aufstieg
2013	He50	SWL	He30	SWL Abstieg
2014	He50	SWL Abstieg	He30	1. BK Aufstieg
2015	Mannschaft löst sich auf		He30	SWL
2016			He30	SWL Abstieg/bleibt
2017			He30	SWL
2018			He30	SWL Abstieg
2019			He40	1. BK
2020			Corona	
2021			He40	BL
2022			He40	BL
2023			He40	BL

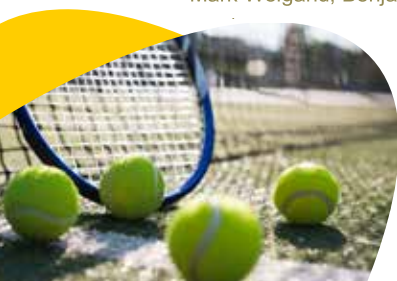
Kehren wir zurück zu den Jungsenioren und der Herrenmannschaft. 2010 nehmen die Herren einen Altersklassenwechsel vor und spielen bis

2018 als Herren 30 und danach als Herren 40 mehr oder weniger erfolgreich (siehe Tabelle oben) in der Südwestfalenliga. Pressewart Hans

Hiermer schreibt z.B. im Jahresbericht für 2012: "Souverän schafften die Herren 30 nach dem letztjährigen Aufstieg in die 1. Bezirksliga den "Durchmarsch" in die Südwestfalenliga. Ungeschlagen seit nunmehr 11 Spielen konnte sich die Mannschaft damit auch in diesem Jahr behaupten. Nach Siegen gegen Herdecke, Augustenthal, Medebach, Alchen und dem Sensationssieg gegen das als Favorit für den Aufstieg gehandelte Team



159 | Herren 30, vlnr: Stefan Esken, Alexander Pederzani, Sebastian Dreisbach, Carsten Otto, Mark Weigand, Benjamin Weigand, Christian Funcke, Jörg Limberg





Stadtpark Lüdenscheid. Aus einem 2:4 Rückstand in den Einzel wurde durch den Gewinn aller drei noch ausstehenden Doppel noch ein 5:4 Sieg.

Damit war der Aufstieg perfekt mit den Spielern: **Stefan Esken, Alexander Pederzani, Sebastian Dreisbach, Carsten Otto, Mark Weigand, Benjamin Weigand, Christian Funcke** und **Jörg Limberg, Jens Langhof, Björn Althoff** und **Dirk Maruska.**“

Und sie tun es noch einmal. 2023 können sie zwar nicht aufsteigen, aber sie bringen dem späteren Aufsteiger Lüdenscheider TV 1861 eine empfindliche 5:4 – Niederlage bei.

Die Jungsenioren wechseln um die Jahrtausendwende in die Altersklasse 40+. Verstärkt mit den Rummenohlern **Thilo Danielsmeyer, Reiner Müller, Jörg Weberbartholt** sowie **Uwe Schulz** geben sie in der Südwestfalenliga viele Jahre die Fahrstuhlmannschaft: Aufstieg, Abstieg, Aufstieg... Danach löst sich diese Mannschaft auf. Einige Spieler sind aber weiterhin bei der Herren 60 bzw. Herren 65 bis heute aktiv. Legendar ist eine spontane Aufstiegsfeier, bei der Anfang des Jahrtausends die damaligen Herren 40 nach einem



160 | 2023 Sebastian Dreisbach und Benjamin Weigand gewinnen gegen Lüdenscheid das entscheidende Doppel mit 14:12



161 | Thilo und ...

Aufstieg gemeinsam mit den Herren feiern.

Sie ist feucht fröhlich und geht bis spät in die Nacht. Leider denkt anschließend niemand mehr ans Aufräumen. Daher bekommt Ulla Tetampel, die zu der Zeit für das Vereinsheim zuständig ist, am nächsten Morgen einen großen Schreck und ist entsprechend schlecht gelaunt angesichts des hinterlassenen Chaos. Die beiden Mannschaften



162 | ... Gert in Aktion beim Aufstiegsspiel 2011

sind sich ihrer Schuld bewusst und sammeln daher noch am nächsten Tag für einen großen Blumenstrauß.





163 | 2002 Herren 40 – Aufsteiger in die SWL,
v. l. : Reiner Müller, Uwe Schulz, Armin Schmidt, Reimund
Schepers, Toni Warmeling, Gert Seroka, Thilo Daniels-
meyer



164 | 2008 Herren 40 – Aufsteiger in die Südwestfalenliga
hinten: Uwe Schulz, Reimund Schepers, Gert Seroka
vorne: Reiner Müller, Armin Schmidt, Toni Warmeling, Thilo Da-
nielsmeyer



165 | 2012 Herren 50 – Aufsteiger in die Südwestfalenliga
vlnr: Gert Seroka, Reiner Müller, Reimund Schepers, Uwe
Schulz, Jörg Weberbartholt, Thilo Danielsmeyer, Toni War-
meling



166 | 2008 Herren 40 – Aufsteiger in die Südwestfalenliga
vlnr: Armin Schmidt, Uwe Schulz, Reimund Schepers, Rei-
ner Müller, Toni Warmeling, Thilo Danielsmeyer





167 | 2012 Herren
hinten: Jan-Niklas Geck, Timon Schliepkorte, Gerrit Böcker, Dennis Hedtstück
vorne: Guido Machelett-Emden, Ole Kollbach, Alexander Sauer



168 | 2013 Herren - mit Sponsor Roland Rummenholl
hinten: Sandro Iachini, Guido Machelett-Emden, Jan-Niklas Geck, Gerrit Böcker, Dennis Hedtstück
vorne: Alexander Sauer und Paul Lennard Jahndorf

Nachdem die Herrenmannschaft um **Benjamin Weigand** 2010 in die Altersklasse Herren 30 wechselt, dauert es ein Jahr, bis wieder eine neue Herrenmannschaft formiert werden konnte. Mit der Auflösung der U18-Mannschaft gelingt 2011 ein erfolgsversprechendes Comeback in der Herrenklasse. Noch mal Hans Hiermer zur Saison 2012:

„Training macht den Meister!

Ohne Punktverlust schafften die Herren den Aufstieg in die 1. Kreisliga. Ein erster großer Erfolg der jungen Mannschaft, die sich 2011 neu formiert hat.

Es spielten: **Jan-Niklas Geck, Timon Schliepkorte, Gerrit Böcker, Dennis Hedtstück, Guido Machelett-Emden, Ole Kollbach und Alexander Sauer**“

Mit dem Abgang wichtiger Spieler (**Gerrit Böcker, Alex Sauer**) müssen die verbleibenden Spieler um Mannschaftskapitän **Paul-Lennard Jahndorf** schließlich eine 4er Mannschaft melden. Diese Möglichkeit bietet der WTV seit einiger Zeit als Reaktion auf die Probleme vieler Vereine, eine 6er-Truppe zusammenzubekommen.



Kommen wir zu den Jüngsten. Obwohl Jugendtrainer Benjamin Weigand mehr als 30 Kinder und Jugendliche im Training hat, ist es nicht immer leicht, auch die entsprechenden Mannschaften zu bilden. Für 2013 heißt es im Jahresbericht „Die Jungen U12 und U15 haben die Saison erfolgreich mit dem zweiten Platz in ihren Gruppen abschließen können.“

Bis etwa 2017 gelingt es aber mindestens im U12- Bereich (Jahresbericht 2017: „Weiterhin nahm die Jungenmannschaft U12 erfolgreich an den Medenspielen auf Kreisebene teil.“)

Der Abwärtstrend wird dann schließlich durch die Corona-Epidemie weiter vorangetrieben. Dies lässt sich aktuell noch nicht wieder ausgleichen.



169 | 2012 Saisoneroöffnung
Trainer Benjamin Weigand mit der Jüngsten-Crew: Lucas Leppla, Robin Jobst, Mattis Funcke, Luisa Heuser, Moritz Römer und Ronja Jobst



170 | 2013 von links: Tjark Attendorf, Marlon Isufi, Felix Dreisbach, Fynn Weigand, Trainer Benjamin Weigand, Timo Langosch, Jannik Leppla und Elias Schmedding





Zum guten Schluss will ich hier noch einen Blick auf die Herren 60/65 werfen, die mit ihrem Mannschaftskapitän **Hans-Werner Schwickert** immer gut auf die Saison vorbereitet sind. Neben dem normalen Wettbewerb nimmt man auch noch an der Doppelkonkurrenz teil. Den Aufstieg von 2018 kommentiert **Hans Hiermer** so: „Kopf an Kopf mit dem direkten Verfolger gab es im letzten Heimspiel gegen TC Schwarz-Gelb Hagen 2 mit einem 5:4 Sieg die Tabellenführung. Damit war der Aufstieg in die Bezirksliga gesichert.

Ein echter Grund zum Feiern, das Bild zeigt von links: **Wolfgang Tapp, Thilo Danielsmeyer, Michael Kleinschmidt, Reiner Müller, Hans-Werner Schwickert, Manfred Vaerst, Jürgen Griesenbeck, Gerhard Funcke.**

Es fehlen auf dem Foto **Wulf Bax, Volker Kröner, Uwe Schulz, Klaus Steffen** und **Rainer Tamoschat.**“

Dass auch in dieser Mannschaft das freundliche Zusammensein nach dem Spiel mit einem Bierchen und gutem Essen obligatorisch war, muss eigentlich nicht besonders betont werden. Die nächste Seite zeigt dazu einige Bilder aus dem Aufstiegsjahr 2018 und dem entscheidenden Spiel gegen Schwarz-Gelb Hagen. Alle sind so begeistert, dass man für den Herbst gleich ein Freundschaftsspiel bei den Schwarz-Gelben vereinbart.



171 | 2018 Herren 60 – Aufstieg in
Wolfgang Tapp, Thilo Danielsmeyer, Michael Kleinschmidt, Reiner Müller, Hans-Werner Schwickert, Manfred Vaerst, Jürgen Griesenbeck, Gerhard Funcke.



172 | 2018 Herren 60 – Die Zuschauer sind – noch - entspannt.





173 | Reiner Müller hat es schwer



174 | Mannschaftskapitän Müller resümiert das Spiel ...



175 | ... während die Kartoffeln noch garen



176 | Alles ist vorbereitet



177 | Thilo ist in seinem Element



178 | Die „Jungs“ von Schwarz-Gelb Hagen sind hellauf begeistert





6. Jubiläen

Natürlich werden auch die allermeisten Jubiläen ausführlich und mit Hingabe gefeiert. Das 10- (1984) und das 20-jährige Bestehen (1994) der Tennisabteilung werden bei Hotel Dresel gebührend gewürdigt. Dazu gibt es einige Bilder, bei denen aber nicht klar ist, ob sie aus 1984 oder 1994 stammen.



179 | Im Vordergrund Käthe und Gerd Esken, dahinter die Familie Otto



180 | Gerd Esken mit Willi und Hilde Kipper



181 | Gerdi und Helmut Jahndorf, Käthe Esken





182 | Begrüßung durch Erich Wittig

Die 25-Jahr-Feier steht zunächst auf der Kippe, weil man ja schon das 20-jährige Bestehen groß gefeiert hatte und das Geld in der Abteilungskasse auch spürbar weniger wurde.

Der Kompromiss war eine Feier in der Bürgerhalle.

Von der 40-Jahr-Feier 2014 – nun wieder bei Dresel – gibt es natürlich die meisten Bilder. Auf den nächsten Seiten habe ich ein paar davon zu einem Potpourri zusammengestellt – auch in Erinnerung an die Mitglieder, die uns in den letzten 10 Jahren verlassen mussten.



183 | Eine Tombola gab es natürlich auch



184 | Polonaise Blankenese





185 | Wolfgang Trapp eröffnet ...



186 | Hans Hiermer, Rückblick



187 | interessierte Zuhörer



188 | interessierte Zuhörer



189 | interessierte Zuhörer



190 | interessierte Zuhörer



191 | Sandro Iachini



192 | Werner Tetampel



193 | Edda und Reiner Müller





194 | Hans-Heinrich und Heidi Schumann



195 | Reimund Schepers



196 | „junges Volk“



197 | Gerdi und Helmut Jahndorf



198 | Heidi und Hans-Werner Schwickert



199 | Ewald Felgenhauer im Gespräch





200 | Markus Walter und Frau



201 | „Weißt du noch, ...“ – Jan Hiermer und andere



202 | Käthe und Gerd im Gespräch mit Werner Tetampel



203 | Die 30er Mannschaft unter sich



204 | Auch hier die 30er-Mannschaft



205 | Hans Hiermer im Gespräch mit Thilo Danielsmeyer





50 Jahre
Tennis in Dahl



Wir danken den nachfolgenden **Sponsoren** für ihre Unterstützung.



Die Sporthalle ist unser Zuhause



Escher Bau

ACKERMANN
IMMOBILIENBEWERTUNG



Orthopädie · Schuhtechnik

kreuzer

Passt gut, geht gut!



Hochstraße 72
58095 Hagen
Telefon 0 23 31/2 44 81
www.a-kreuzer.de



Impressum:

TSV Dahl 1878 e.V. (Tennisabteilung)

Hengstenbergweg | 58091 Hagen

www.tsvdahl.de

